Mütterpflege

in Zusammenarbeit mit der SchreiBabyAmbulanz Frühe Hilfen e.V.

Meine Arbeit als Mütterpflegerin beginnt da, wo die meisten geplanten Wochenbetteinsätze aufhören. Sie finden bei Frauen statt, die kein schönes oder überhaupt kein Wochenbett hatten, bei Familien, die am Limit sind.

Die SchreiBabyAmbulanz Frühe Hilfen e.V. (SBA) habe ich bereits 2016 kennengelernt. Damals wurde ich das erste Mal Mutter und nachdem mein Baby sehr viel schrie und ich durch Kinderarzt und Hebamme nicht die Hilfe und Unterstützung bekommen konnte, die ich benötigte, wand ich mich an die SBA. Dort wurde mir direkt und ohne weitere Umwege geholfen: die Gründerin Monika Wiborny kam direkt am Tag nach meinem Anruf zu mir. In diesem sehr kostbaren Gespräch wurde ich gesehen und gestärkt.

Einige Wochen wurde ich nun durch Frau Wiborny begleitet. Sie ist eine Gesprächspartnerin, die Lösungsansätze aufzeigt, einen stärkt und Hilfe zur Selbsthilfe gibt. Jedoch ist sie keine praktische, alltägliche Hilfe, die das Baby mal stundenweise abnimmt oder kocht. Diese Hilfe hätte ich nach wie vor dringend benötigt.

Trotz eines sehr langen von Frau Wiborny aufgesetzten Schreibens, einem Attest vom Hausarzt und einem weiteren Attest meiner Gynäkologin, wurde mein Antrag auf Haushaltshilfe von der Krankenkasse damals abgelehnt – und in mir wuchs der Wunsch nach Veränderung.

Eine große Veränderung kam, als mein Sohn 2018 zum großen Bruder von Zwillingen wurde. Diese neue, besondere Situation stellte mich vor viele neue Herausforderungen, die meinen Wunsch nach grundlegender Veränderung und Schaffung eines Hilfsangebots für sehr hilfebedürftige Familien immer mehr wachsen ließ.

Durch eine glückliche Begebenheit bin ich auf die GfG aufmerksam geworden. Dort habe ich 2019 meine Weiterbildung zur „Familienbegleiterin von Anfang an" gemacht und in diesem Rahmen neben den Modulen GfG-Babymassage und FABEL® auch das Modul GfG-Mütterpflege® besucht. Bereits nach dem ersten Modul Mütterpflege war mir klar, dass ich direkt mit der Arbeit als Mütterpflegerin starten möchte.

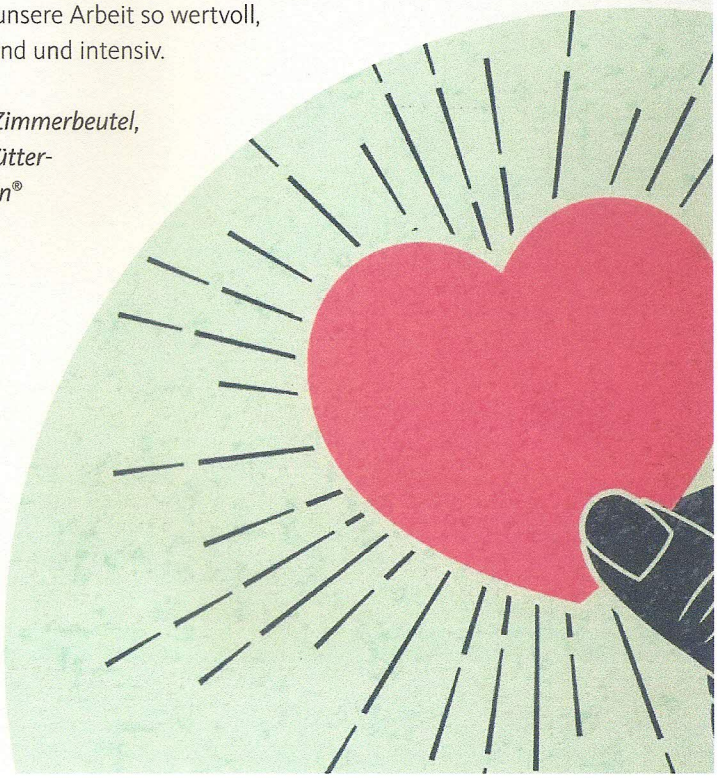
Um wirklich dort arbeiten zu können wo der Grundstein meiner Passion liegt, habe ich mich direkt mit Monika Wiborny in Verbindung gesetzt und ihr von meiner beruflichen Veränderung erzählt.

Und wir entwickelten die Idee unserer Zusammenarbeit: Familien zu helfen, die an ihrem Limit sind.
Familien, die, wie ich 2016, ein „Schreibaby" haben oder die die besonderen Anforderungen von Mehrlingen bewältigen müssen.

Kurz darauf bin ich auch schon in meinen ersten Einsatz gestartet. Dort habe ich eine Familie mit Zwillingen begleitet. Die Mutter hatte eine diagnostizierte postpartale Depression und sie pumpte seit acht Wochen alle 3-4 Stunden Milch, da die Zwillinge nicht an der Brust tranken. In dieser Familie habe ich sehr viel gelernt und viele Erfahrungen sammeln dürfen, die mich für meine nächsten Einsätze in Zusammenarbeit mit der SBA stärkten.

Die SBA begleitet viele Familien mit Schreibabys. Einige dieser Familien haben – so wie wir damals – keine familiäre Unterstützung, sodass sie auf Hilfe von Außerhalb angewiesen sind. Eine Mütterpflegerin ist also ideal. Diese Familien haben oft schon einiges erlebt, in einigen Fällen ist auch eine postpartale Depression entstanden.

Die SBA hat ihren Sitz im Kreis Stormarn in Schleswig-Holstein, ist aber auch in Hamburg aktiv. Durch unser Mütterpflegenetzwerk in Hamburg und Umland haben wir auch schon andere Familien, die von der SBA betreut werden, unterstützen können und es werden dieses Jahr noch einige Einsätze folgen.

Kein Einsatz ist wie der andere und kaum ein Einsatz langfristig planbar. Doch gerade das macht unsere Arbeit so wertvoll, aufregend und intensiv.

Saskia Zimmerbeutel, GfG-Mütterpflegerin®